

Nr. 19
April / Mitte Mai
2015

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



Ihre Meinung ist gefragt !

Rund zwei Jahre nach Erscheinen des ersten Pfarrbriefes unserer Pfarreiengemeinschaft „Dreifaltigkeit“ und nach seinen 19 Ausgaben glauben wir, dass es an der Zeit ist, Bilanz zu ziehen. Wir möchten gerne wissen, wie der Pfarrbrief bei Ihnen ankommt, was Ihnen gefällt und was Sie verbessert sehen möchten. Gerne wollen wir auch erfahren, ob die von uns bisher angebotenen Themen auf Ihr Interesse stoßen und ob Sie uns auch andere Themen vorschlagen möchten.

Diese Bestandsaufnahme kann nur unter Ihrer Mitwirkung gelingen. Wir laden Sie daher herzlich ein, an unserer Meinungsumfrage teilzunehmen, und würden uns sehr freuen, wenn sich möglichst viele von Ihnen an ihr beteiligen.

Die Meinungsumfrage ist Bestandteil dieser Pfarrbriefausgabe. Sie finden sie in der Mitte Seiten 11 bis 14. Bitte entnehmen Sie diese vier Seiten dem Pfarrbrief und füllen die Umfrage aus.

Sie können den Fragebogen bis zum 12. April 2015 abgeben, und zwar im Pfarrbüro Ihrer Wahl und/oder in der Sakristei der jeweiligen Kirche. Sie können den Fragebogen auch per Post zusenden an die Adresse: Katholische Pfarrgemeinde St. Josef, St. Josef-Platz 3, 56068 Koblenz. Ebenso können Sie den Fragebogen online ausfüllen unter www.dreifaltigkeit-koblenz.de/pfarrbrief/onlinefragen

Für Ihre Mitwirkung danken wir Ihnen bereits jetzt.

Ihr Redaktionsteam des Pfarrbriefes „Dreifaltigkeit“

Impressum

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit
Redaktion: Bernhard Bandus, Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA, Diakon Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski
Bildnachweis: Umschlag: Eva-Maria Grohman/Pfarrbriefservice (PS); S. 3: Rüdiger Brenning; S. 4: Ziarul de Vrancea; S. 6 oben: Wikimedia; S. 7 unten: academic.ru; S. 10: Pfarrarchiv Liebfrauen; S.11: Sammlung Manfred Böckling; S.12: privat
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz
Kontakt: pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de
www.dreifaltigkeit-koblenz.de

Bankverbindung

Pfarrbrief: IBAN: DE08 5705 0120 0000 3363 39, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate Mitte Mai und Juni 2015 erscheint am 15. Mai 2015.
Redaktionsschluss ist der 29. April 2015.**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.

Koblenz, März 2015



Das Pastoralteam (von links): Pfr. Günther Reinert, Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Diakon Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl

Der Stein ist weg, und der Weg ist frei

Es war früh am Morgen, als sich die Frauen auf den Weg zu Jesu Grab machten. „Wer wälzt uns den Stein vom Grab weg?“ An diesem Stein also sollte der Weg zu Jesus enden. Konnte man da Seiner Botschaft noch Glauben schenken? Die Tatsache, dass Gott Seinen Sohn am Kreuz sterben ließ, spricht dagegen. Sollte das alles stimmen, was Jesus erzählt hatte? Das sind ängstliche Gedanken. In diesem Sinne verstehe ich den Stein, der vor dem Grab liegt, auch als ein Symbol für die ängstlichen Gedanken, die wie Steine auf unserer Seele liegen – schwer und oft unbeweglich.

Der Stein auf unserer Seele – welchen Namen trägt er? Vielleicht heißt er „Angst“, „Einsamkeit“ oder „Traurigkeit“, oder vielleicht hat Ihr Stein auch einen ganz anderen Namen, den nur Sie selbst kennen.

Als die Frauen näher zum Grab kamen, wurde es ihnen immer schwerer ums Herz. Doch dann trauten sie ihren Augen nicht: Der Stein war weg!

Der Weg zu Jesus endete nicht am Grabeingang. Vielleicht erwarteten die Frauen im Grab den toten Körper von Jesus. Stattdessen sahen sie ein strahlendes, helles Licht, und sie hörten die Stimmen: „Jesus lebt!

Geht und erzählt den anderen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern dass Gott Ihn auferweckt hat!“

Gott kann viel mehr tun, als wir oftmals glauben. Er kann auch die Steine auf unserer Seele beiseiteschieben. Ostern heißt: Der Stein ist weg, und der Weg ist frei. Uns können getrost die Steine vom Herzen fallen, weil Gott uns sagt: Ich habe Euch in Jesus einen neuen Anfang geschenkt! In Ihm wird es hell. Die Osterkerze zeugt von diesem Licht. Sie leuchtet in den Gottesdiensten, um das Licht des Lebens anzuzeigen, das Gott uns allen schenkt.

Ostern - das ist der Anfang eines neuen Weges, den Gott mit uns geht und der Anfang des Lebenslichtes, das nie verlöscht, weil Gott es entzündet hat.

Zum Osterfest wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Redaktionsteams sowie des Pastoralteams, dass dieses Licht Ihr Leben erhellt. Christus ist wahrhaft auferstanden vom Tod, Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen! Ein gesegnetes Osterfest!

Johannes Kerwer, Diakon

Das doppelte Ostern

Orthodoxe und katholische Christen feiern ihren höchsten Feiertag getrennt

Wenn es nicht so unheilvoll und trostlos wäre, könnte man es für einen Scherz halten: Die weltweit über zwei Milliarden Christen begehen ihr höchstes Fest - Ostern - nach wie vor an unterschiedlichen Tagen. Der zeitliche Unterschied zwischen dem Ostersonntag der Katholiken (wie auch der evangelischen wie anglikanischen Christen) und den Orthodoxen sowie Katholiken byzantinischen Ritus (Unierte) kann bis zu fünf Wochen auseinander liegen, und nur selten fällt Ostern auf einen gemeinsamen Sonntag. In diesem Jahr fällt das orthodoxe Ostern auf den 12. April.

Schuld war Papst Gregor

Darüber, wann Ostern gefeiert wird, wurde auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 entschieden. Man einigte sich darauf, dass dies der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond sein soll. Die vielfachen Unsicherheiten und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den astronomisch-mathematischen Berechnungen bewirkten jedoch, dass die Forderung des Konzils erst ab der Mitte des 8. Jh. erfüllt werden konnten.

Mit der Zeit stellte sich allerdings heraus, dass der julianische Kalender, auf Basis dessen man in Nicäa das Osterdatum bestimmt hat, recht ungenau war, denn das julianische Jahr stimmte mit dem Sonnenjahr nicht überein. Im 14. Jh. betrug die Differenz bereits sieben Tage. Das brachte Papst Gregor XII auf den Plan.

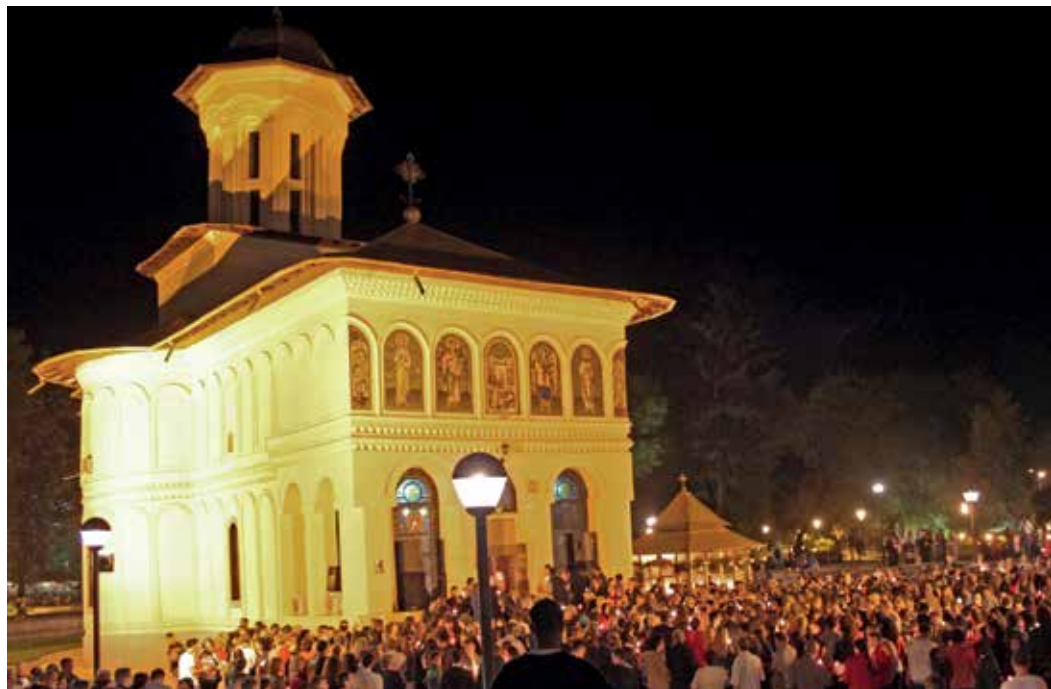
Mit seiner Kalenderreform 1582 führte der Papst eine präzise Schaltregel ein. Nach dieser Regel wurden volle Jahrhunderte (wie 1700, 1800, 1900 usw.) nur dann Schaltjahre, wenn sie durch 400 teilbar sind (daher war das Jahr 2000 ein Schaltjahr, das Jahr 1900 dagegen nicht). Die unmittelbare Folge dieser Reform war, dass der gregorianische Kalender im Vergleich zum julianischen 10 Tage „gelöscht“ hat: Auf den 4. Oktober 1582 (julianisch) folgte direkt der Freitag, 15. Oktober 1582.

Während die westlichen Staaten und die römische Kirche den gregorianischen Kalender (wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen) schnell übernommen haben, verblieb die östliche Kirche beim julianischen Kalender. Auch in einigen Staaten war der julianische Kalender noch sehr lange in Gebrauch. Russland hat die gregorianische Zeitrechnung erst nach der Oktoberrevolution 1917 eingeführt.

Nicht alle Hochfeste nach altem Kalender

Während Ostern von allen orthodoxen Kirchen - bis auf die Orthodoxe Kirche Finnlands - nach dem julianischen Kalender gefeiert wird, sieht es hinsichtlich Weihnachten schon anders aus.

Zunächst ist festzustellen, dass alle orthodoxen Kirchen Weihnachten am 25. Dezember feiern, einige allerdings nach dem julianischen, andere dagegen nach dem gregorianischen Kalender. An den juliani-



Der nächtliche Auferstehungs-Gottesdienst in der orthodoxen Kirche dauert bis in die Morgenstunden

schen halten sich die orthodoxen Kirchen und Gläubigen in Russland, Tschechien, der Slowakei, Polen, Serbien, Georgien, Estland, die koptische und äthiopische orthodoxe Kirche sowie das Jerusalem Patriarchat. Insofern fällt das dort gefeierte Weihnachten auf den 7. Januar des gregorianischen Kalenders.

Zeitgleich mit den katholischen und evangelischen Christen feiern Weihnachten die Kirchen in Griechenland, Zypern, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Finnland, die syrisch-orthodoxe Kirche und - was interessant ist - das Ökumenische Patriarchat in Konstantinopel sowie die Patriarchate von Alexandrien und Antiochien.

Was uns verbindet

Was den Kern der vorösterlichen Bußzeit, der Karwoche und des Ostersonntags angeht, trennt orthodoxe und katholische Christen überhaupt nichts. Die Unterschie-

de tragen liturgischen Charakter, rühren aus verschiedenen Traditionen und Akzentuierungen beider Konfessionen.

So beginnt bei den Orthodoxen die vorösterliche Bußzeit nicht am (Ascher)Mittwoch, sondern an einem Montag, dem so genannten „Reinen Montag“ und dauert - ebenso wie bei den Katholiken - 40 Tage. Das Fasten spielt in der orthodoxen Kirche eine wesentlich bedeutendere Rolle als es bei den Katholiken der Fall ist, es ist wesentlich strenger. Während des Fastens dürfen in der Regel keine tierischen Erzeugnisse gegessen werden. Am „Reinen Montag“ und am Karfreitag sollten orthodoxe Christen komplett auf Mahlzeiten verzichten. Erlaubt sind Brot, Breie, Gemüse, Früchte, Pilze, Nüsse und Hülsenfrüchte.

Auch die „Heilige und Große Woche“ (orthodox) vor Ostern setzt in den einzelnen Gottesdiensten unterschiedliche Akzente. Beispielsweise steht im Mittelpunkt der or-



Epitaphios aus Nowgorod, Juriev-Kloster, Mitte des 15. Jh

thodoxen Karfreitagliturgie als sichtbares Zeichen nicht das Kreuz im Mittelpunkt, sondern der Epitaphios, ein Stofftuch, auf dem die Grablegung Christi dargestellt ist. Der Epitaphios wird beim Karfreitaggottesdienst aus dem Altarraum in einer Prozession in die Mitte der Kirche getragen, wo er nach Ende des Gottesdienstes von den Gläubigen verehrt wird.

Ostern gemeinsam feiern!

Dass die christliche Konfessionen den größten christlichen Feiertag noch immer getrennt begehen, ist seit längerer Zeit nicht nur vielen „einfachen“ Christen, sondern zunehmend auch den Verantwortlichen in den Kirchen ein Dorn im Auge. So appellierte neulich der koptisch-orthodoxe Patriarch von Alexandrien, Tawadros II., in einem Brief an Papst Franziskus, ein Datum für das Osterfest festzulegen, das allen Christen gemeinsam sein sollte.

Ein deutliches Zeichen setzte 2012 die Gemeinsame Kommission der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland. In einer gemeinsam herausgegebenen Broschüre

(„Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens“). Unter anderem bedauern beide Konfessionen darin, dass die Feier des Osterfestes nicht einheitlich begangen wird: „Diese äußere Trennung bei der Feier des Osterfestes stellt jedoch die tiefe Übereinstimmung im österlichen Glauben, wie sie in diesem Dokument beschrieben wird, nicht infrage. Gleichwohl schmälert sie das gemeinsame Zeugnis von Katholiken und Orthodoxen gegenüber der nichtchristlichen Welt. Daher sollten die Bemühungen um einen gemeinsamen Ostertermin intensiviert werden, damit wir unsere Einheit im Glauben auch nach außen hin glaubwürdig bezeugen können.“ (zitiert aus Broschüre „Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens“, S. 25) Es steht zu hoffen, dass diese Bemühungen möglichst bald verwirklicht werden.

Stefan Zakrzewski



Die „Pascha“ (Süßspeise) darf Ostern nicht fehlen

Orthodoxe Kirchen

Orthodoxe Kirchen (von griechisch ὀρθός orthos ‚geradlinig, richtig‘ und δόξα doxa ‚Verehrung, Glaube‘; also ‚die richtige Verehrung oder rechte Lehre Gottes‘; oder Byzantinisch-orthodoxe Kirchen sind die vorreformatorischen Kirchen des byzantinischen Ritus. Die selbstverwalteten(autokephalen) Ostkirchen sind teilweise Nationalkirchen und weisen kulturelle Unterschiede auf, stehen jedoch in Kirchengemeinschaft miteinander. Angehörige der orthodoxen Kirchen verstehen sich als Einheit und sprechen daher meist von der Kirche der Orthodoxie im Singular. Die orthodoxen Kirchen bilden mit ca. 300 Millionen Angehörigen die drittgrößte christliche Gemeinschaft der Welt.

Die orthodoxen Kirchen erheben den Anspruch, sich im Unterschied zu den westlichen Kirchen dogmatisch ausschließlich an den Beschlüssen der sieben ökumenischen Konzile zwischen 325 und 787 zu orientieren. Bibel- und Liturgiesprache der Orthodoxie ist die jeweilige Landessprache oder eine ältere Form derselben, wie etwa Altgriechisch oder Kirchenslawisch. Eine weitere bedeutende Kulturgruppe in der Orthodoxie bilden die aramäischen Christen.

Die Trennung zwischen der orthodoxen und der römisch-katholischen Kirche vollzog sich infolge des Großen Schismas (=Spaltung, Trennung) im Jahre 1054.

Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland

Die Orthodoxe Kirche ist mit ca. 1,3 Millionen Gläubigen die drittgrößte christliche Konfession in Deutschland. Aus ekklesiologischen und geschichtlichen Gründen gibt es keine „deutsch-orthodoxe“ Landeskirche.

Insgesamt ist der Anteil ethnischer Deutscher innerhalb der Orthodoxen Kirche in Deutschland eher marginal: Deutlich über 95 % aller orthodoxen Christen in diesem Lande haben einen Migrationshintergrund.

Die orthodoxen Diözesen in Deutschland bilden gemeinsam seit 2010 die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland. Es handelt sich um zehn Bistümer die, in der Regel - zumindest mehrheitlich - Angehörige einer Nation umfassen, und zu verschiedenen Patriarchaten gehören. Die Bistümer sind jeweils der autokephalen Kirche des Heimatlands unterstellt.

Zu den zahlenmäßig größten Kirchen zählen die Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland mit Bischofssitz in Bonn (450.000 Angehörige, 70 Gemeinden 3 Bischöfe, 65 Priester), die Rumänische Orthodoxe Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa mit Bischofssitz in Nürnberg (300.000 Angehörige, 33 Gemeinden, 1 Metropolit, 28 Priester), die Serbische Orthodoxe Diözese für Mitteleuropa mit Bischofssitz in München bzw. Himmelsthür b. Hildesheim (300.000 Angehörige, 33 Gemeinden, 1 Bischof, 36 Priester) sowie die Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche - Moskauer Patriarchat mit Bischofssitz in Berlin (250.000 Angehörige, 42 Gemeinden, 2 Erzbischöfe, 33 Priester).

(Quelle: Wikipedia u. a.)



Pfarrgemeinderatswahl 7. und 8. November 2015

Mitverantwortung zählt: Unter diesem Motto sind die Katholikinnen und Katholiken im Bistum Trier am 7. und 8. November aufgerufen, die Räte in ihren Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften zu wählen. Gleichzeitig finden in den Bistümern Fulda, Limburg und Mainz Pfarrgemeinderatswahlen statt. Seit dem 15. Januar sind auf der Homepage www.pfarrgemeinderatswahlen.de alle wichtigen Informationen rund um die Wahlen zu finden.

„Auch wenn es noch fast elf Monate bis zum Wahltermin sind, haben die Vorbereitungen in den Dekanaten schon begonnen“, erklärt Edith Ries-Knopplik, im Bischöflichen Generalvikariat Trier verantwortlich für die Rätearbeit. Denn im Vorfeld der Wahlen gehe es vor allem darum, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich zur Wahl stellen. In der jetzt ablaufenden Wahlperiode waren rund 13.000 Frauen und Männer in den Laiengremien des Bistums aktiv.

Die Homepage informiert über die Grundlagen der Gremienarbeit und den Auftrag der pastoralen Gremien. Außerdem finden sich dort die Leitfäden und Ordnungen zur Wahl der verschiedenen Räte, sowie ab Februar Materialien wie Plakate, Karten oder Flyer.

Gewählte Laiengremien gibt es seit 1968, als Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965), das „in besonderer Weise die Verantwortung des ganzen Volkes Gottes betont“, wie es in der Präambel für die Pfarrgemeinde- und Pfarreienräte im Bistum Trier heißt. Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten, amtlichen und berufenen Mitgliedern. Die gewählten Mitglieder werden direkt von den wahlberechtigten Katholiken der Pfarrei gewählt. Um besondere Gruppen und pastorale Anliegen zu berücksichtigen besteht für den Pfarrgemeinderat die Möglichkeit, weitere Mitglieder zu berufen. Im Bistum Trier gibt es außerdem die Möglichkeit, einen Kirchengemeinderat zu wählen, der die Aufgaben von Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat übernimmt, oder erstmals auch auf Ebene der Pfarreiengemeinschaften einen „Pfarreienrat Direkt“ (ausführliche Informationen folgen). Informationen rund um die Pfarrgemeinderatswahlen 2015 gibt es unter www.pfarrgemeinderatswahlen.de oder bei Edith Ries-Knopplik, Tel.: 0651-7105-328, E-Mail: [raete\(at\)bistum-trier.de](mailto:raete(at)bistum-trier.de)



12. Koblenzer

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Am Freitag, 17.4., von 19:00 bis 23:00 Uhr findet die 12. Koblenzer Nacht der Offenen Kirchen statt, an der sich 14 Gemeinden, Kirchen, Kapellen und geistliche Gemeinschaften mit einem vielfältigen Programm beteiligen. Den Abschluss bildet das Ökumenische Gebet für die Stadt um 23:30 Uhr in der Florinskirche. Weitere Infos unter: www.koblenzer-nacht-der-offenen-kirchen.de

Programm in der Basilika St. Kastor

19:00-19:45 Uhr, Deutsche Komplet mit der Choralschola der Basilika St. Kastor
Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
21:00-21:30 Uhr, Orgelkonzert an der Mayer-Orgel m. Prof. H.-A. Höhnen, 22:00-22:30 Uhr, Wiederholung des Orgelkonzerts

Programm in der Liebfrauenkirche

19:00 – 23:00 Uhr
CREDO – oder – „Was glauben Sie denn?“
Während des ganzen Abends ist die CREDO-Ausstellung der Katholischen Erwachsenenbildung Koblenz mit 7 Text-Tafeln und einer Power-Point-Präsentation zu sehen.
Jeweils um 19:00, 20:30 und 22:00 Uhr werden Elemente des Apostolischen Glaubensbekenntnisses für ca. 20 Minuten in einer Text-Musik-Collage thematisiert, manchmal durchaus kritisch und humorvoll und doch immer suchend und ringend. Es wird Raum gegeben, die eigenen Zweifel, Widerstände und Fragen ernst zu nehmen und den eigenen christlichen Glauben in der Begegnung mit anderen neu zu entdecken und zur Sprache zu bringen.
Konzept und Moderation: Sylvia Cordie
Musikalische Gestaltung: Vokalquartett mit Sylvia Cordie (Sopran), Lydia Cordie (Alt), Julian Berger (Tenor), Franz Böhler (Bass).

Programm in der Herz Jesu-Kirche

20:00-20:45 Uhr, „Alles was mir heilig ist“!
Der Chor „kreuz + quer“ aus Beltheim (Hunsrück) unter der Leitung von Claudia Odenbreit bringt einen Ausschnitt seines Repertoires zu Gehör. Begleitet von Klaus Schnorr, Gitarre, Edgar Görgen, E-Bass und Joachim Aßmann, E-Piano.

21:30-22:30 Uhr, „Mit Jesus auf dem Weg“
Firmlinge und Katechetinnen haben sich im Rahmen der Firmvorbereitung in besonderer Weise mit dem Weg Jesu und mit den eigenen Zugängen dazu beschäftigt. In einer Text-Musik-Collage werden fünf Stationen vorgestellt. Leitung: Adrian Sasmaz und Diakon Johannes Kerwer

19:00-23:00 Uhr: Fünf Weg-Stationen an besonderen Orten im Kirchenraum
Jugendliche und junge Erwachsene laden zum Erleben dieser Stationen und zum Gespräch darüber ein.

Programm in der Citykirche

„Tänze des Universellen Friedens“
Die so genannten „Tänze des Universellen Friedens“ sind eine Sammlung von mehr als 500 Tänzen und Gesängen aus allen großen spirituellen Traditionen, die mit ihren gesungenen Mantren und Gebeten einen besonderen Weg eröffnen, um die persönlichen und globalen Wurzeln von Krieg und Unfrieden zu heilen. Jeweils zur vollen Stunde findet eine Einführung statt. 19:00 Uhr „Frieden miteinander“; 20:00 Uhr „Frieden mit der Schöpfung“; 21:00 Uhr „Frieden mit mir“; 22:00 Uhr „Frieden mit Gott“. Die Tänze sind auch ohne Tanz-Erfahrung leicht erlernbar. Leitung: Doris Brauneck, Zertifizierte Tanzleiterin.

120 Jahre Pfarreien Herz Jesu und St. Josef

In einer Zeit, in der sich Pfarreiengemeinschaften bilden und immer mehr Christen sich von ihren Kirchen abwenden, mutet die Gründung neuer Pfarreien fast schon legendenhaft an. Vor 120 Jahren war dies aber Wirklichkeit. Damals, am 13. Februar 1895, wurden aus den Vikarien Herz Jesu und St. Josef in Koblenz selbständige Pfarreien.



St.-Josefs-Kirche um 1918

Nachdem die preußische Festung Koblenz und Ehrenbreitstein im Jahr 1886 als minder wichtig erklärt worden war, begann 1890 die Auflassung der linksrheinischen Festungswerke. Die Abtragung der Stadtbefestigung ermöglichte die Planungen der Südlichen Vorstadt. Sie sollte den bislang dicht gedrängt lebenden Bewohnern der

Festungsstadt, die 1895 schon 39.639 Einwohner hatte, gesündere Wohnverhältnisse bringen. Die Einwohner des neuen Viertels sollten auch zwei neue katholische Kirchen und die evangelische Christuskirche erhalten, die 1904 vollendet wurde.

Am 19. Februar 1892 wurden deshalb zwei katholische Pfarrvikarien gegründet, St. Josef als Filiale der Pfarrei St. Kastor und Herz Jesu als Filiale der Pfarrei Liebfrauen. Seit 1887 hatte der „Koblenzer Kirchenbauverein“ schon Geld gesammelt. Dieses bildete den Grundstock für den Bau der Josefskirche in den Jahren 1894-97 nach Plänen von Josef Kleesattel. Am 16. Mai 1898 wurde das Gotteshaus geweiht. Peter Ditscheid war der Pfarrvikar und der erste Pfarrer von St. Josef. Deshalb wurde er auch nach seinem Tod 1897 in seiner Kirche begraben.

Der Bau der Herz Jesu-Kirche begann mit Schulden, da der Kirchenbaufonds nicht mehr ausreichte. Zudem verzögerte sich der Bau, weil noch zu klären war, wer den rechten Teil des Löhrtors der Stadtbefestigung auf dem Baugrund abtragen sollte. So war die erste Pfarrkirche von Herz Jesu die Kirche des ehemaligen Augustinerinnenklosters St. Barbara in der Lührstraße, das 1930 abgerissen wurde. Erst in den Jahren 1900 bis 1903 konnte der spätere Mainzer Dombaumeister Ludwig Becker die Pläne für die Koblenzer Herz Jesu-Kirche umsetzen. Sie wurde am 19. Mai 1904 geweiht. Pfarrvikar Dr. Wilhelm Neyer arbeitete 1892-94 am Aufbau der Pfarrei. Sein Nachfolger Josef Wenzeslaus Maximini war von 1895 bis 1921 der erste Pfarrer von Herz Jesu.



Herz Jesu-Kirche um 1910

Die Namen der Pfarreien und ihrer Kirchen erscheinen für ihre Zeit als programmatisch. Erst 1870 hatte Papst Pius IX. den heiligen Joseph zum Schutzpatron der römisch-katholischen Kirche erklärt. Es liegt nahe, dass die katholische Kirche mit dem Josephs-Patrozinium wenige Jahre nach dem Kulturkampf in Preußen in Koblenz, der Hauptstadt der preußischen Rheinprovinz, Flagge zeigen wollte. Mit dem Herz-Jesu-Patrozinium folgte die Kirche einer aktuellen Frömmigkeitsbewegung, die die Liebe Gottes zu den Menschen, die sich in Jesus Christus offenbart, in den Mittelpunkt stellte. Der treusorgende Pflegevater Jesu, Patron der Arbeiter und Patron für einen guten Tod, Joseph von Nazareth, und die Liebe Gottes in Jesus – diese Patrozinien der jüngsten Pfarreien in unserer Pfarreiengemeinschaft können uns auch heute noch Orientierung sein.

Manfred Böckling

Nähere Informationen zu den Feierlichkeiten finden Sie im nächsten Pfarrbrief.

150 Jahre KKV-Koblenz e. V.

Vor 150 Jahren, am 15. Juli 1865, wurde der „KKV-Koblenz“ – „Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung in Koblenz“ gegründet. Er hieß damals „Marianische Congregation für junge Kaufleute“ und bot neben religiöser Bindung auch Kultur und Weiterbildung. Der Verein wandelte sich zu einer katholisch kaufmännischen Kongregation, doch die Koblenzer blieben Maria treu und pilgern seit 1873 nach Bornhofen.

1940 kam das Vereinsleben zum Erliegen; erst 1948 lebte der KKV wieder auf. Heute ist er für alle Christen offen. Der KKV-Koblenz fördert christliche Wertvorstellungen und bietet religiöse wie gesellige Veranstal-

tungen, Vorträge, Reisen und Wanderungen. Auch dieses Jahr hält der Verein seinen Einkehrtag an Karfreitag und pilgert im Mai nach Bornhofen.

Am Samstag, 13. Juni, 11 Uhr, feiert der KKV aus Anlass seines Jubiläums ein Hochamt in der Basilika St. Kastor. Sein Titularfest feiert er am 8. Dezember, 18 Uhr, in der Liebfrauenkirche, deren Patronatsfest dieser Tag ist.

Ansprechpartner des Vereins sind der Vorsitzende Oskar Haas (Tel.: 0261/ 51144) und der Schriftführer Wolfgang Sauer (Tel.: 0261/ 47572).

Wir nehmen Abschied und sagen herzlichen Dank



Unser Küster in Liebfrauen und Herz Jesu, Herr Herbert Berghus, verlässt uns auf eigenen Wunsch zum 31. März. Herr Berghus möchte sich zukünftig einer neuen Herausforderung in der Militärseelsorge in Nordhessen widmen.

Ich bedanke mich im Namen des Pastoralteams, der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit und insbesondere der Pfarreien Liebfrauen und Herz Jesu ganz herzlich bei Ihnen, lieber Herr Berghus, für Ihr mehr als 25jähriges Engagement in der Sakristei und um die Kirche herum. Gerade in den Zeiten des Umbruchs und der Zusammenführung der Pfarreien zu einer Pfarreiengemeinschaft haben Sie sich oft über das übliche Maß engagiert. Dafür ein ganz besonderer Dank und eine ausdrückliche Anerkennung.

Wir bedauern Ihr Ausscheiden und wünschen Ihnen, dass sich die persönlichen und beruflichen Veränderungen zu Ihrer Zufriedenheit entwickeln.

Im Namen der Räte, des Pastoral- und des Redaktionsteams Stephan Wolff, Pfarrer

Mitte des Jahres verlässt Bruder Athanasius Burre aus dem Orden der Barmherzigen Brüder Koblenz, um neue Aufgaben im Rhein-Neckar-Odenwald-Kreis zu übernehmen. Mit dem Weggang von Br. Athanasius verliert das Redaktionsteam unseres Pfarrbriefes einen der wichtigsten Mitstreiter.

Bruder Athanasius war nicht nur Mitglied des Redaktionsteams und des Pfarrgemeinderates Herz Jesu, sondern eine der entscheidenden Personen, die den Pfarrbrief vor rund zwei Jahren aus der Taufe gehoben haben. In einem nicht einfachen Findungsprozess verstand er es dank seiner klugen und von ruhiger Hand wie klarem Kopf geprägten Moderation dazu beizutragen, dass dieser Pfarrbrief gelingen konnte.

Dafür und für viele weitere Begegnungen und Gespräche sprechen wir Bruder Athanasius von Herzen ein großes Dankeschön aus!

Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm alles Gute und Gottes reichen Segen.

*Das Redaktionsteam
des Pfarrbriefes „Dreifaltigkeit“*

Bolivien-Kleidersammlung

Am 9. Mai 2015 (Samstag) ab 9:00 Uhr führt die katholische Jugend unserer Pfarreiengemeinschaft die Bolivien-Kleidersammlung durch. Die Tüten werden über die Kirchen und Pfarrbüros und auch an die Haushalte verteilt. Bitte unterstützen Sie diese Aktion für unsere Partnergemeinden in Bolivien.

Medienarbeit

Der Pfarreienrat bestimmte in der Sitzung am 23. 2. Manfred Böckling und Corinna Lachmann vom Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit als Medienbeauftragte. Sie sollen bis zur Konstituierung des neuen Pfarreienrates die Medienarbeit der Pfarreiengemeinschaft weiterentwickeln und koordinieren.

Mitarbeitervertretung

Am 1. März waren die 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft, die keine Personalverantwortung haben, erstmals aufgerufen, eine Mitarbeitervertretung (MAV) zu wählen. Der Wahlausschuss, Manfred Böckling (Vorsitzender), Werner Mutschke und Hanns Zündorf, gratulierte den beiden Kandidaten zu ihrer Wahl. Hans-Peter Knoth, Pfarrsekretär in Liebfrauen, ist Vorsitzender der MAV und Walter Berkler, Hauswart in Herz Jesu, sein Stellvertreter. Die beiden vertreten für zwei Jahre ihre Kolleginnen und Kollegen in arbeits- und personalrechtlichen Fragen.

Auferstehung – Erwacht zu neuem Leben

Unter diesem Motto möchten wir nach eingehenden Beratungen im Pastoralteam und im Pfarreienrat eine schöne, leider bisweilen in Vergessenheit geratene Tradition aufgreifen: Die Auferstehungs-Eucharistiefeyer! Wer ganz bewusst das Zusammenkommen im Dunkel der Nacht und das sich allmählich ausbreitende Tageslicht des neuen Tages, als das „greifbare“ Zeichen des

Sieges über den Tod mitfeiern möchte, ist herzlich - statt am Samstag zur Osternacht um 21:00 Uhr, die in St. Kastor ersetzt wird - am Ostersonntag um 6:00 Uhr morgens in die Basilika eingeladen. Die Feier beginnt um 6:00 Uhr am Osterfeuer (Kirchplatz). Von dort zieht die Gemeinde mit dem neuen Licht in die Kirche ein. Im Anschluss an die Messe besteht die Möglichkeit, noch eine Weile bei Kaffee und einem Frühstück-Snack zusammen zu bleiben.

Tagung des Pfarreienrates

Die nächste öffentliche Sitzung des Pfarreienrates findet am Dienstag, 28.04.2015, 19:30 Uhr, im Pfarrsaal Herz Jesu statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Wenn plötzlich nichts mehr geht

Zu einem Vortrag über Burnout und seine Folgen lädt die Kfd Herz Jesu am Mittwoch, 22. April 2015 um 17:00 Uhr, Pfarrsaal Herz Jesu herzlich ein. Referentin ist die Psychologin Frau Dr. Anette Dörr. Die Veranstaltung wird nur für Frauen angeboten, Gäste sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Sieben-Kirchen-Prozession

Am 20. April 1347 fielen 172 Koblenzer, als sie für Erzbischof Balduin von Trier Burg Grenzau erobern wollten. Von 1348 bis 1794 hielten die Koblenzer jedes Jahr am Freitag nach Ostern eine Prozession zum Gedenken für die Toten. An diese Sieben-Kirchen-Prozession erinnert am Freitag, 10. 4., 18:00 Uhr, der Arbeitskreis Kirchenführung Koblenz. Beginnend vor der Liebfrauenkirche, führt er zu den sieben Altstadtkirchen, die Ziel der Prozession waren. Die ca. 90minütige Führung wird mit Spielszenen und einem Gedenken am Ende verbunden. Kostenbeitrag pro Person: 5 Euro. Infos bei Manfred Böckling, Tel. 0170/ 3462382, E-Mail: archivar@liebfrauen-koblenz.de.

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

Herz Jesu

Gründonnerstag	02. 04.	19:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	03. 04.	15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 18:00 Uhr Bußgottesdienst vor Ostern
Karsamstag	04. 04.	21:00 Uhr Feier der Osternacht
Ostersonntag	05. 04.	10:30 Uhr Hl. Messe, 18:00 Uhr Festhochamt
Ostermontag	06. 04.	10:30 Uhr Hl. Messe; 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Josef

Gründonnerstag	02. 04.	08:00 Uhr Brotsegnung 18:30 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	03. 04.	11:00 Uhr Kinder -X-Weg 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	04. 04.	21:00 Uhr Feier der Osternacht
Ostersonntag	05. 04.	10:00 Uhr Familienmesse 11:15 Uhr Hochamt
Ostermontag	06. 04.	10:00 Uhr Hochamt

Basilika St. Kastor

Gründonnerstag	02. 04.	18:30 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	03. 04.	15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	04. 04.	keine Hl. Messe
Ostersonntag	05. 04.	6:00 Uhr Auferstehungsfeier, anschl. Kaffee 11:00 Uhr Festhochamt, Lateinisches Choralamt „Resurrexi“
Ostermontag	06. 04.	11:00 Uhr Hochamt

Liebfrauen

Gründonnerstag	02. 04.	07:00 Uhr Brotsegnung 19:30 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	03. 04.	09:00 Uhr Trauermette 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	04. 04.	21:00 Uhr Feier der Osternacht, anschließend Agape
Ostersonntag	05. 04.	09:30 Uhr Hochamt, 11:30 Uhr Festhochamt
Ostermontag	06. 04.	09:30 Uhr Hochamt; 11:30 Uhr Hl. Messe

St. Menas

Gründonnerstag	02.04	20:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. Anbetung,
Karfreitag	03.04.	15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	04.04.	20:00 Uhr Feier der Osternacht
Ostersonntag	05.04	10:00 Uhr Hochamt
Ostermontag	06.04.	10:00 Uhr Hl. Messe

Wenn Sie den Karfreitag-Gottesdienst in Herz Jesu, St. Josef, St. Kastor oder Liebfrauen besuchen, bitten wir Sie, Blumen für die Kreuzverehrung mitzubringen.

Hier sprechen wir:

Die Messdiener !

Kontakt: messdiener.koblenz@gmail.com
www.dreifaltigkeit-koblenz.de/messdiener/

Gott wird nicht größer, wenn du ihn verehrst. Aber du wirst größer und glücklicher, wenn du ihm dienst (*Augustinus*)

Wir suchen DICH!

Du bist bereits zur Erstkommunion gegangen oder bist in der Vorbereitung dafür? Du hast Lust, viele andere Minis kennen zu lernen, dich mit ihnen auszutauschen, an Ausflügen und Aktionen teilzunehmen und gemeinsam viel Spaß zu haben? Du bist bereit, einen ganz besonderen Dienst für Gott, den Pfarrer und die Kirchengemeinde zu tun?

Beste Gelegenheit, Ministrant zu werden!

Ja, was machen wir Minis denn eigentlich? Als Mini (Ministrantin/Ministrant) kannst du den Gottesdienst von ganz vorne miterleben, was sonst nicht möglich ist. Dabei kannst du verschiedene Dienste übernehmen. Dienste, die bei der Messe sehr wichtig sind. Es sind manchmal die kleinen Dienste, ohne welche aber der Altarraum während der Gottesdienste ziemlich leer aussehen würde.

Minis helfen dem Priester bei verschiedenen Gottesdiensten. Neben der Gabenbereitung und der Kollekte gehört das Klingeln während der Wandlung zu unseren Aufgaben. An besonderen Festtagen kümmern wir uns um den Weihrauch, tragen das Kreuz und Kerzen voran und sorgen dabei für eine besonders festliche Messe. Einmal im Jahr begehen wir alle zusammen das Fest „Fronleichnam“. An diesem Tag feiern wir sogar

eine „Open-Air-Messe“ mitten in der Stadt. Und da sind wir besonders gefragt.

Und was machen wir Minis außerhalb des Gottesdienstes? Alle Minis sind zu monatlichen Gruppenstunden eingeladen. Dafür treffen wir uns in den Jugendräumen der einzelnen Pfarreien.

Außerdem beteiligen wir uns an der Sternsingeraktion, der Bolivien Kleidersammlung und so manch anderen sozialen Projekten. In den Herbstferien unternehmen wir eine mehrtägige Messdienerfahrt, und zu den Höhepunkten zählt die Teilnahme an der Christmessen im Hohen Dom zu Trier. An diesem Tag werden die HI. Öle für Taufe, Firmung und andere Sakramente vom Bischof geweiht. Und wir sind mit dabei!

Na, hat dich die Lust gepackt und du willst auch ein Mini werden? Dann nichts wie los, melde dich bei den Omis (keine Angst: das sind keine Großmütter, sondern die Obermessdiener):

Adrian Sasmaz (Herz Jesu), Michael Kraft (St. Josef), Nhat Ha Nguyen (Liebfrauen), Bernhard Bandus (St.Kastor). Oder komm doch einfach nach der Messe in die Sakristei und schau dich da schon mal um oder schreib uns eine Mail unter:
messdiener.koblenz@gmail.com

Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft - Gottesdienste und Konzerte

Besondere Gottesdienste im April und Mai

Herz Jesu-Kirche

- Karfreitag 03.04. 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu mitgestaltet vom Kirchenchor Herz Jesu mit der „Johannes-Passion“ v. W. Menschick für Soli und Chor, Leitung: Joachim Aßmann
- Ostersonntag 05.04. 18:00 Uhr Festhochamt mit der „Missa in Es“ von J. Reidenbach mit dem Kirchenchor Herz Jesu und dem Mittelrheinischen Blechbläserensemble, Leitung: Joachim Aßmann

St. Josef

- Karsamstag 04.04. 21:00 Uhr Feier der Osternacht mitgestaltet v. Kirchenchor St. Josef mit Anthems für Chor u. Orgel von D.A. Moore u. Ch. Tambling
Leitung und Orgel: Werner Mutschke
- Ostermontag 06.04. 10:00 Uhr Hochamt mitgestaltet vom Kirchenchor St. Josef mit Anthems f. gemischten Chor u. Orgel von D.A. Moore, Ch. Tambling und M. Archer sowie österlichen Choralsätzen von Werner Mutschke
Leitung und Orgel: Werner Mutschke

Basilika St. Kastor

- Ostersonntag 05.04. 11:00 Uhr Lateinisches Choralamt „Resurrexi“ m. der Choralschola der Basilika St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- Samstag 23.05. 18:30 Uhr Lateinisches Choralamt „Jubilate Deo“ m. d. Choralschola der Basilika St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen

Liebfrauenkirche

- Karfreitag 03.04. 09:00 Uhr Trauermette, Jugendkammerchor d. Singschule Ko. (SK)
15:00 Uhr Liturgie v. Leiden und Sterben Jesu mit Turba-Gesängen der Johannespassion v. H. Schröder mit einem Vokalquartett
- Karsamstag 04.04. 21:00 Uhr Feier der Osternacht mit Vokalensemble der Liebfrauenkirche und dem Jugendkammerchor der SK
- Ostersonntag 05.04. 11:30 Uhr Festhochamt mitgestaltet von Mädchenkantorei, Jugendkammerchor der SK und dem Chor der Liebfrauenkirche
- Sonntag 12.04. 11:30 Uhr Hl. Messe mit Kinderchören der SK
- Sonntag 26.04. 11:30 Uhr Gottesdienst mit dem Knabenchor der SK
- Sonntag 10.05. 11:30 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchören der SK
Musikalische Leitung aller Gottesdienste in Liebfrauen: Manfred Faig

Koblenzer Evensong in der Basilika St. Kastor, 17:00 Uhr

Ostersonntag 05.04. Liturgie: Pfr. Wolfgang Hüllstrung u. Weihbischof Jörg Michael Peters
Musikalische Gestaltung: Mitglieder des Jugendkammerchores
und Vokalensembles der Liebfrauenkirche Leitung: Manfred Faig

Vom 3. Mai bis 5. Oktober findet der ökumenische Koblenzer Evensong immer am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr in der Florinskirche statt.

Regelmäßige Konzerte

„Musik in der City“, samstags 12:30 – 13:00 Uhr in Herz Jesu

Am Karsamstag, 4. 4., 12:30 bis 13:00 Uhr, gestaltet Joachim Aßmann den Abschluss der Winterstaffel unter der Überschrift „Christusbilder“ mit Werken von L. Vierne zu ausgewählten Bibelexten an der Orgel. Nähere Information: Monika Kilian, mobil: 0151 / 538 312 44

„Musik zur Marktzeit“, samstags 12:30 – 13:00 Uhr in Liebfrauen

Am Samstag, 11.04., 12:30 bis 13:00 Uhr, eröffnet Manfred Faig gemeinsam mit der Mädchenkantorei und dem Jugendkammerchor die Sommerstaffel der Musik zur Marktzeit mit Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten. Der Halbjahresflyer liegt in den Kirchen aus. Nähere Information: Monika Kilian, mobil: 0151 / 538 312 44

Orgelmusik in Herz Jesu

Fr. 07.04. 17:00 Uhr Werke von J.S. Bach, J.G. Albrechtsberger, W.A. Mozart und O. Messiaen mit Matthias Giesen, St. Florian / Österreich

Fr. 08.05. 17:00 Uhr Marienlob Werke von F. Durante, D. Scarlatti, B. Gratiani, G.B. Pergolesi, G. Verdi und F.P. Tosti mit der Gesangsklasse Elisabeth Grandjean und Joachim Aßmann an der Orgel
Konzert in Zusammenarbeit mit der Musikschule Koblenz.

Die Orgelmusik in Herz Jesu findet (außer an Feiertagen) am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt. Info: joachimassmann01@t-online.de

Zwei Konzerte in St. Josef

Am 26. April 2015, 19:00 Uhr, führt der Bach-Chor Koblenz in der St. Josef-Kirche das Requiem op. 48 von Gabriel Fauré, „Cantique de Jean Racine“ op. 11 sowie Werke weiterer Komponisten auf. Karten: www.ticket-regional.de Weitere Infos: www.bach-chor-koblenz.de

Im Rahmen der 21. Koblenzer Mendelssohn-Tage 2015 findet am 8. Mai, 19:30 Uhr, in der St.-Josefs-Kirche das Chor- und Orgelkonzert „Verleih uns Frieden“ mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und weiteren Komponisten statt. Ausführende sind der Kammerchor Koblenz und Lukas Stollhof, Orgel. Die Leitung hat Thomas Sorger.

Karten: www.ticket-regional.de Weitere Infos: Koblenzer-Mendelssohn-Tage@t-online.de

18 Citykirche

Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 / 91263-21(Arnsteiner Patres)
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com



Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 -18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 19:00 Uhr (April-Oktober)

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Wiederkehrende Termine im April und Mai in der Citykirche Koblenz

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum
In Gemeinschaft in Stille sitzen und zur eigenen Mitte finden

Pilger-Forum, Donnerstag, 9.4. und Donnerstag, 7.5. um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 16.4. und Donnerstag, 21.5., um 19:00 Uhr

Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

Taizé-Gebet, Mittwoch, 29.4. und Mittwoch, 27.5, um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Intermezzo, Musikalische Mittagspause, 14-tägig mittwochs um 13:30 Uhr
am Mittwoch, 15. April / 29. April / 13. Mai / 27. Mai ...

Besondere Termine im April und Mai in der Citykirche Koblenz

Freitag, 17. 4., 19:00 – 23:00 Uhr, 12. Koblenzer Nacht der Offenen Kirchen
mit Tänzen des Universellen Friedens, um 19:00 / 20:00 / 21:00 und 22:00 Uhr

Dienstag, 05. 5., 19:00 Uhr, Tänze des Universellen Friedens, Leitung: Doris Brauneck

Freitag, 08. 5., 19:00 Uhr, Konzert „Los Masis“, Musik m. Gastchor aus Sucre (Bolivien)
Eintritt frei – Spenden erbeten (für das 1969 gegründete Kulturzentrum „Los Masis“)

Freitag, 15. 5., 19:00 Uhr, Begegnungsabend m. Synodalen mit Life-Musik u. Gesprächen

Samstag, 16. 5. 19:00 Uhr, Konzert „Chordae Felicae“, Geistliche und weltliche A-Capella-Musik unter der Überschrift „Süße Versuchung“, mit dem A-Capella-Gastchor aus Leipzig,
mit Werken von J.S. Bach, M. Ravel, T.Tallis, F. Poulenc, B. Chicott, J. Lennon u.a.
Eintritt frei – Spenden erbeten.

Newsletter der Citykirche zu abonnieren über: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

Bistumssynode in Koblenz

Vom 14. bis 16. Mai tagt die Trierer Bistumssynode in Koblenz, in einem der Oberzentren unseres Bistums. Sie wird eröffnet am 14.5. (Christi Himmelfahrt) mit einem Wortgottesdienst in Herz Jesu. Am 15. Mai, ab 19 Uhr, sind die Synodalen in den Höfen der Koblenzer Altstadt zum Begegnungsabend eingeladen. Im Florinsgarten, im Peter-Friedhofen-Haus, im Keller des ehemaligen Dechantenhofes von St. Florin, im Kirchhof bei der Michaelskapelle und im Garten der Citykirche präsentieren sich katholische und evangelische Kirche, Gruppierungen und Orden.

Im Pfarrhof Liebfrauen ist die Pfarrei Liebfrauen zusammen mit unserer Pfarreiengemeinschaft Gastgeber. Es gibt in allen Höfen Speisen, Getränke und Musik. Zudem lässt der Arbeitskreis Kirchenführung an mehreren Orten historische Personen auftreten, die mit den Höfen verbunden sind, vom Fleischer über einen Sendboten des Erzbischofs Johann Hugo von Orsbeck und



die streitbar-fromme Frau Etz bis zu Küster Jodokus in der Jesuitenkirche. Ein Nachtwächter kontrolliert zudem sein Revier in der Altstadt.

Der Begegnungsabend endet mit dem Läuten der Lumpenglocke um 22 Uhr und einem anschließenden Evensong in der Liebfrauenkirche. Der 16. Mai beginnt um 8.30 Uhr mit einer Messe in Liebfrauen.

Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder in der Peter-Friedhofen-Kapelle

dienstags	19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper
mittwochs	19:00 Uhr Vesper
donnerstags	18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper
freitags	13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé im Peter-Friedhofen-Haus

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto: IBAN DE57 5705 0120 0141 4255 46



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhrondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: IBAN DE31 5709 0000 1020 8040 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: IBAN DE26 5705 0120 0000 2251 44



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto: IBAN DE78 5705 0120 0135 4437 60



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgit Philipp

Bürozeiten: Mi: 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

www.sankt-menas-koblenz.de

Konto: IBAN DE91 5609 0000 0007 0927 45

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Günther Reinert

Koordinator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Diakon Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küsterinnen und Küster

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)